

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., Angabe v. A. Naef

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28.9.1933

28.9.1933

Kluiselien, rasch ein Nächtliches und Gehetztes,- übermorgen soll die braune Sauce ja nun haushoch aufspritzen,- die Bewilligungen wären alle da,- dafür hat der Rieser uns ein Stück angesetzt, nach welchem die Theres gar nicht zu recht kommen k a n n . Na, man wird ja da sehn.

Ich habe Zwist (nicht deutlichen, aber durch einen Brief und Frenbleiben von Küsnacht dokumentierten) mit den Greisen gehabt,- ei warum, des Bermanns wegen. Wagt dieser Schleimfrosch, an den Z. zu schreiben und in einem Ton über Dich und Heinerle herzuziehen, den ich mir als Euer Blutsverwandter (von allem andern abgesehn), nie und nimmer würde bieten lassen. Kein Wort ist ihm zu toll, keine Herabwürdigung zu unverschämt. Z. lächelt und sagt "ja auf den Aissi ist er nicht gut zu sprechen". (Es klingt, wie damals, als des Teufels Sau die Exhibitionistin in sich hervorkehrte und er sagte "nicht wahr, er ist zweideutig!") Dass die Bersau in allem und jedem darauf hinaus will und es deutlich schreibt,- sämtliche Emigranten sollten auf Lebensdauer den Mund halten, damit er, Berdreck, in Deutschland keinen Aerger habe,- ist sonnenklar und kann nur den / aufregen, der sich fragt, ob man dies Rotzbündel nicht doch sollte abholen lassen (Feists S.S.-Mann wäre gewiss dazu bereit),- aber die persönlichen Insulte dürften ihm nicht hingehn. Ich habe also zunächst nur geschimpft, wobei ich vom unreifen und wankelmütigen Gölchen schmähhlich im Stich gelassen würde,- und dann habe ich mich

denn doch so geärgert, dass ich einen Brief schrieb und mich nicht mehr zeigte (wobei zu betonen ist, dass auch das hohe HHHHH Gericht Mama mir sehr unrecht gab und ein wenig massiv wurde dabei, sodass ich mich nicht entschliessen konnte, ganz gute Miene zu diesem miserablen Spiel zu machen). Das Ganze ist so, wie ich^Ses Deinem Vater schon vor Monaten voraussagte, - der falsche Schritt, bei Fischer zu bleiben, zieht nichts als Falsches nach sich und säht Unheil, Widerspruch und Unhaltbares auf der ganzen Linie, auf der "Menschliche^S" von Politischem nicht mehr zu unterscheiden ist.

Zu diesem Punkt: - Hertlog zeigt mir, ausser sich, die Naziszene zwischen Göbbels und Sinsheimer, - das sei, meint er, denn doch gar zu bettelhaft, - und ich stimme mit ihm HHHHH darin überein, dass mindestens d i e s e schwere Entgleisung eliminiert werden muss = te, zur Ehre unseres Cheims. Besprichs mit Friedrich.

Adieu, - es ist noch gar nicht so spät, ich habe allein auf meiner Stube gespeist und muss noch an meiner Conférence doktern. Eine gewisse Gefahr liegt ja darin, dass wir zu wenig Albernes und parodistisches drinhaben, diesmal. Auch kommt das Wort Krise, wenn mich nicht alles täuscht und trügt, 5 mal vor. Das möchte zu oft sein. Denn im Cabaret will man sich schliesslich amüsieren. "Märchenhaft" wird aber ganz üsis und Du hast noch keinen Begriff davon. Ther^{is} hat sehr schön Regie geführt. Was für eine Schande, dass Du fern weilst.

Quigley;

E